

Aktueller Wettbewerb : Wettbewerb Hotel Berlin, Berlin

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **32 (1978)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-336068>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aktueller Wettbewerb

Wettbewerb Hotel Berlin, Berlin

Stimmberechtigte Fachpreisrichter:

1. Herr Heinrichs
2. Herr Dr. Grötzebach (Vorsitzender)
3. Herr R. Rave
4. Herr Gisel
5. Herr Stücheli
6. Herr Kammerer
7. Herr Müller

Stimmberechtigte Sachpreisrichter:

1. Herr P. Rosenstein
2. Herr Sauter
3. Herr Lorenz
4. Herr Zillmann

1. Rang: Arbeit 003 (Abb. 1)

Verfasser: O. M. Ungers, Berlin, Köln, Ithaca N.Y. mit School of Hotel Administration Cornell University
Mitarbeiter: K. L. Dietzsch, Hans Kollhoff, Arthur Ovaska

2. Rang: Arbeit 002 (Abb. 2)

Verfasser: Architekten Bangert, Jansen, Scholz, Schultes, Berlin

Mitarbeiter: Ingenieurgesellschaft Schmidt Reuter, Köln, Günther Bender, Bernd Reinecke, Ludwig Fromm

Ohne Rangfolge

Arbeit 001 (Abb. 3)

Verfasser: Werner Düttmann, Berlin

Mitarbeiter: Jürgen Prill, Elmar Kuhn, Hartmut Grochupf, Hans Düttmann

Arbeit 004 (Abb. 4)

Verfasser: Hans und Annemarie Hubacher, Peter Issler, Architekten BSA/SIA und Partner mit Bruno Gerosa, Architekt BSA/SIA, Zürich

Mitarbeiter: Fred Eicher, Gartenarchitekt BSG, Zürich

Arbeit 005 (Abb. 5)

Verfasser: Theo Hotz AG, Architekten und Planer, Zürich

Anlaß des Wettbewerbs

Der Auslober erwartet im Rahmen eines engeren Bauwettbewerbs Ideen für die bauliche Gestaltung, Erschließung und städtebauliche Einbindung des Neubaus des Hotel Berlin.

Der geplante Hotelneubau mit einem Angebot von 800 Zimmereinheiten in der Kategorie der gehobenen Mittelklasse soll einen Teil der für Berlin erforderlichen zusätzlichen Bettenkapazität in repräsentativer Form mit einem modernen Rahmenangebot verschiedener Restaurants und Tagungsmöglichkeiten bieten.

Im weiteren wird das Hotel Reisegruppen aus aller Welt und Kurzreiseturisten aus der Bundesrepublik zur Verfügung stehen und seine Tradition als Hotel für Geschäftsleute fortsetzen. Das geplante breitgefächerte gastronomische Angebot wendet sich insbesondere auch an das Berliner Publikum.

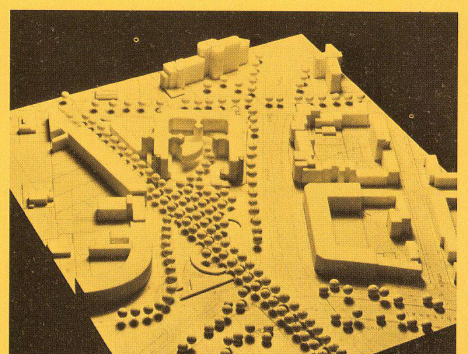
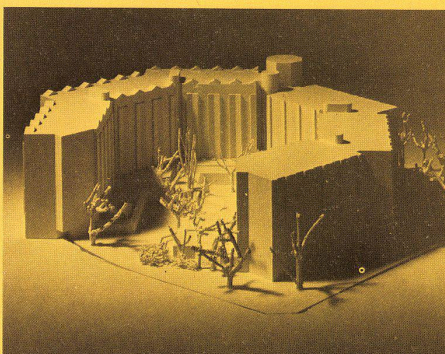
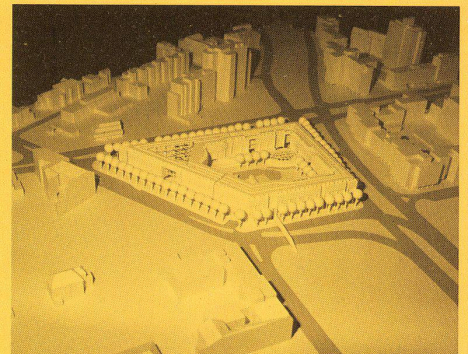
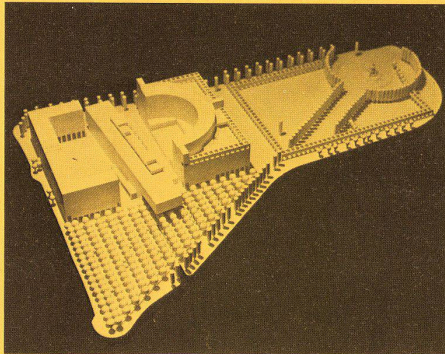
Der Neubau soll auf dem bisherigen Standort des Hotels errichtet werden, auf dem Gelände zwischen Schillstraße, Kurfürstenstraße, Einemstraße/Lützowplatz.

Dieser Standort soll mit seiner Nutzung zu einem attraktiven Bindeglied zwischen dem

Randbereich der westlichen City und dem Landwehrkanal/Tiergartengebiet entwickelt werden.

Die wesentlichen städtebaulichen Ziele der Planungsaufgabe sind dabei

- die Klärung der stadträumlichen Situation auf der Grundlage des vorhandenen Stadtgrundrisses, unter Berücksichtigung der historischen Blick-Achse Nollendorfplatz/Siegestäule.
- Die Orientierung des Hotelneubaus auf den Lützowplatz unter Einbeziehung des Landwehrkanalufers mit Bauhausarchiv und Villa von der Heydt. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Anbindung der Einemstraße an die Schillstraße im Südbereich des Lützowplatzes zu einem späteren Zeitpunkt aufgehoben werden kann.
- Die baukörperliche Gliederung des Hotelkomplexes unter Berücksichtigung der funktionalen internen und externen Anforderungen des Programms, wobei die Absicht, den Hotelbetrieb während der Bauzeit aufrechtzuerhalten, eine sorgfältige Auseinandersetzung mit der Frage der möglichen und zweckmäßigen Verwendung der vorhandenen baulichen Anlagen erfordert.



1. Rang: Arbeit 003

Verfasser: O. M. Ungers, Berlin, Köln, Ithaca N.Y. mit School of Hotel Administration Cornell University

Mitarbeiter: K. L. Dietzsch, Hans Kollhoff, Arthur Ovaska

Die Arbeit überzeugt durch ihre baukörperliche Lösung, indem sie sowohl für den Lützowplatz als auch der gesamten Umgebung durch ihre klare geometrische Form eine Beruhigung bedeutet.

Auf der Basis dieser städtebaulichen Konzeption wird sowohl eine stadträumliche wie auch nutzungsbezogene Struktur angeboten, die den erwünschten großstädtischen Charakter des Hotelbetriebs stützt und den entsprechenden formalen Rahmen schafft.

Darüber hinaus lassen die nachgewiesenen Funktionsabläufe und -zuordnungen im gastronomischen- und Beherbergungsbereich eine hohe Wirtschaftlichkeit erwarten.

Durch die differenzierte Ausweisung der Nutzungsangebote und um das gesamte Hotelgebäude ist die beabsichtigte Verflechtung nach allen Seiten der Umgebung hergestellt.

Die Bildung eines geschlossenen inneren Freiraumes ermöglicht einen großen Anteil lärmberuhigter Hotelzimmer.

Die Halle bietet Chancen, für spezielle städtische Ereignisse einen Treffpunkt für die Berliner Öffentlichkeit zu schaffen, der auch geeignet ist, dem gesamten Hotel zusätzliche Attraktivität zu sichern und ihm ein charakteristisches Image zu geben.

Die umlaufenden Kolonnaden sind nicht nur als formales Motiv gestaltet, sondern erweisen sich durch die an jeder Stelle ausgewiesene Nutzung auch von der Funktion her als sinnvoll.

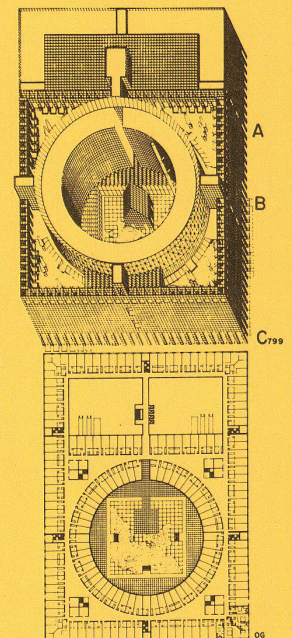
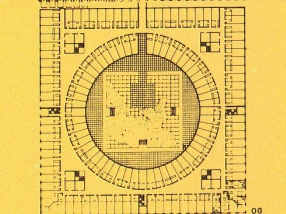
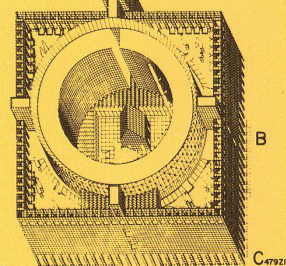
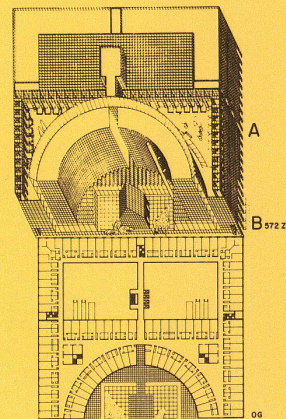
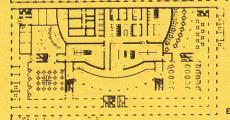
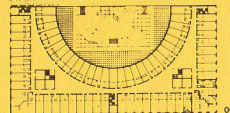
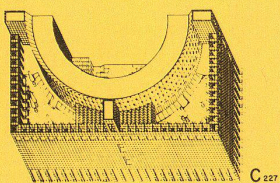
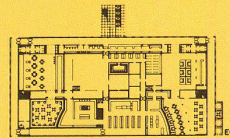
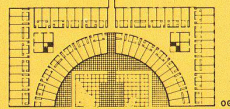
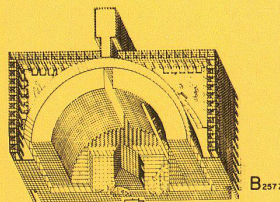
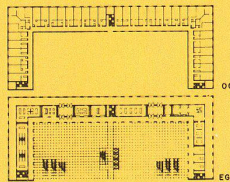
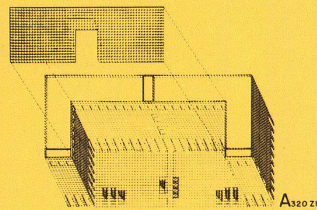
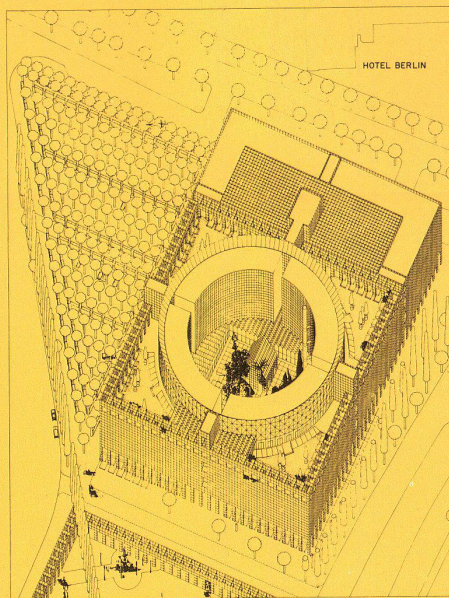
Die Fassadengestaltung entspricht der Grundhaltung des Konzepts und erreicht durch wenige formale Elemente eine differenzierte Aussage und widerspricht an keiner Stelle den Nutzungsanforderungen.

Das Angebot an ebenerdigen Stellplätzen durch Gestaltung mit natürlicher Baumbepflanzung ist unter stadträumlichen, nutzungsmäßigen und auch wirtschaftlichen Aspekten zu begrüßen.

Empfehlungen des Preisgerichts:

Das Preisgericht beschließt für die Arbeit 003 folgende Empfehlungen:

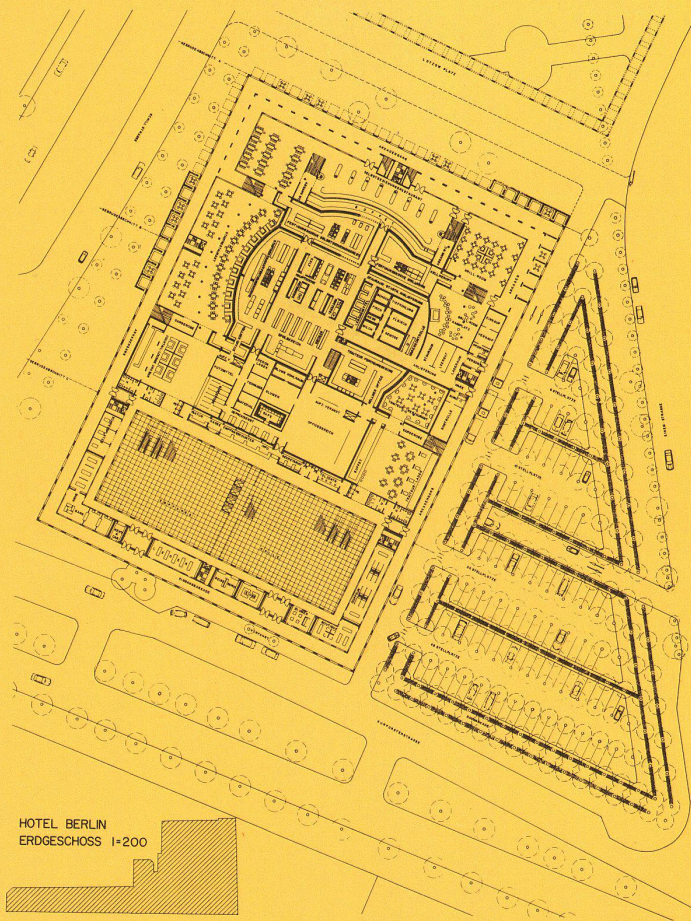
- Die gewünschte Öffentlichkeit der Halle müßte durch die Überprüfung der Zugänglichkeit sowie der angrenzenden Nutzungen sichergestellt werden.
- Die Vorfahrt müßte im Hinblick auf die Anforderungen der Einzelreisenden, Gruppenreisenden, Taxis sowie der Anlieferung der Küchen überprüft werden. Die Küchenanlieferung im Untergeschoß wäre nach Meinung des Preisgerichts sinnvoll und könnte die funktionellen Mängel im Erdgeschoß beseitigen (fehlende Zugänglichkeit einiger Restaurants von der Halle).
- Die nach außen orientierten Zimmer (besonders zur Schill- und Kurfürstenstraße) sollten Schallschutzfenster bekommen.
Die zur Halle orientierten Hotelzimmer sind bauaufsichtlich unbedenklich. Sie müßten je-



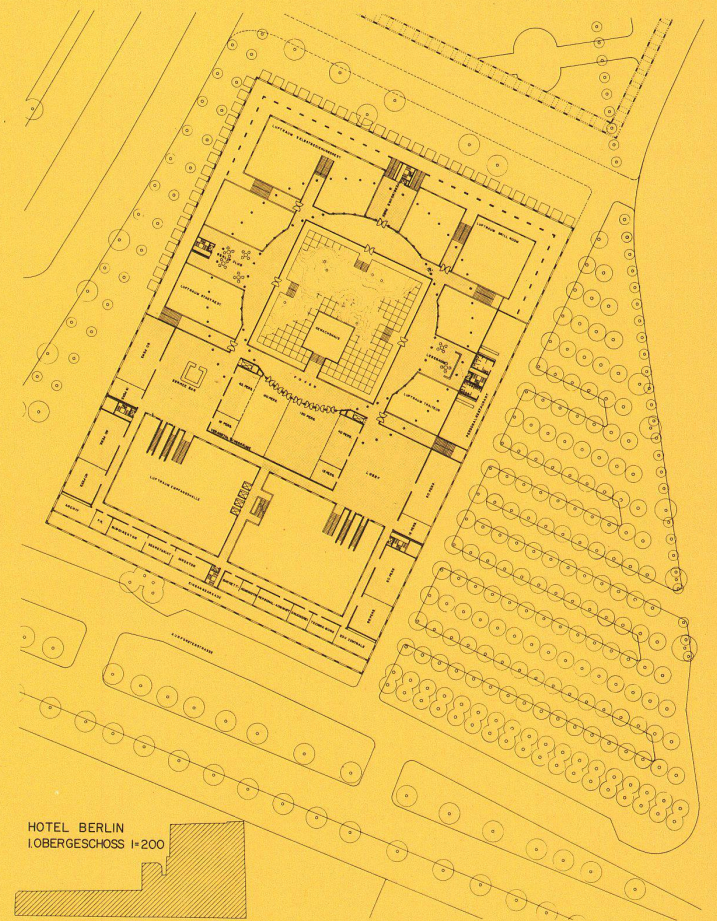
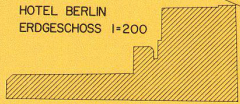
HOTEL BERLIN
BAUSTUFENPLAN 1:500

doch mit künstlicher Be- und Entlüftung versehen werden.

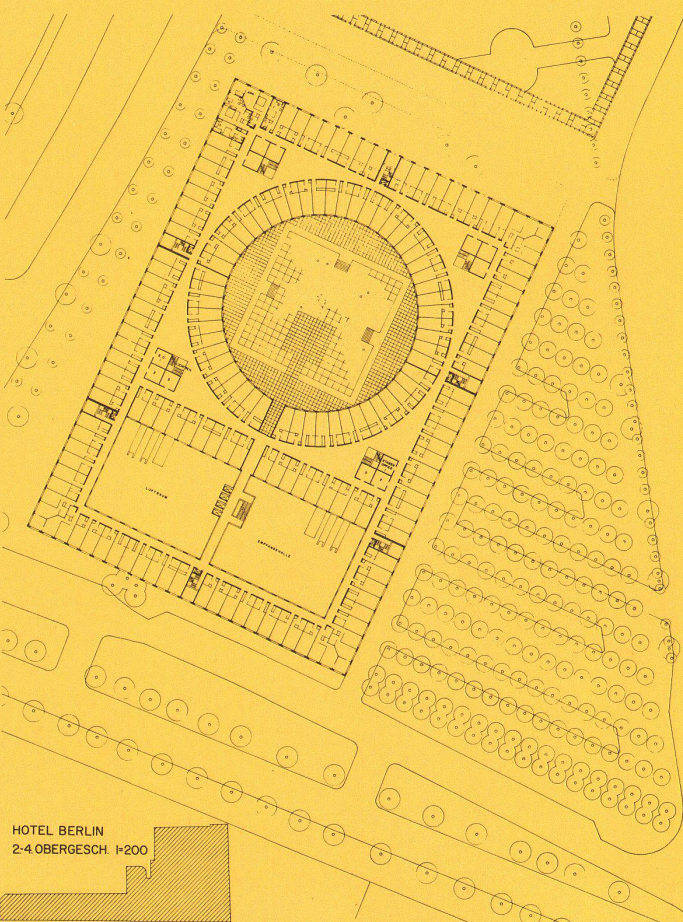
- Die Realisierungsbedingungen, besonders im Hinblick auf die Bauphasen, müßten in enger Zusammenarbeit mit dem Bauherrn abgestimmt werden.
- Der Entwurf ist charakterisiert durch eine ausgeprägte, strenge hierarchische Ordnung. Die damit verbundene Tendenz zu Schematismus und Monumentalität sollte in der weiteren Bearbeitung eher relativiert als gestützt werden.
- Das Preisgericht ist von dem großen Wert dieser Arbeit überzeugt und empfiehlt dem Bauherrn, den Verfasser der Arbeit 003 unter Berücksichtigung dieser Punkte, mit der weiteren Planung zu beauftragen.



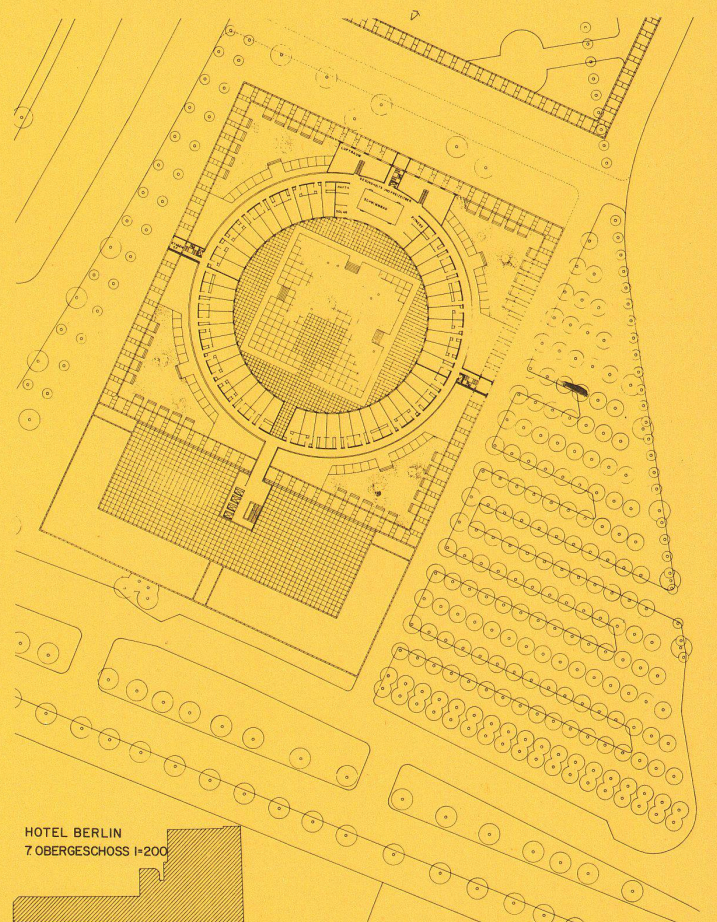
HOTEL BERLIN
ERDGESCHOSS I=200



HOTEL BERLIN
1. OBERGESCHOSS I=200



HOTEL BERLIN
2-4. OBERGESCH. I=200



HOTEL BERLIN
7. OBERGESCHOSS I=200



2. Rang: Arbeit 002

Verfasser: Architekten Bangert, Jansen, Scholz, Schultes, Berlin

Mitarbeiter: Ingenieurgesellschaft Schmidt Reuter, Köln, Günther Bender, Bernd Reinecke, Ludwig Fromm

Der Entwurf überzeugt in seiner städtebaulichen Grundkonzeption. Die räumliche Qualität der Haupteerschließung über ein Galeriegeschoß ist hervorragend in Orientierung und Innen-Außenbeziehung.

Die sehr reizvolle und ideenreiche Gestaltung des Innenhofes mit Veranstaltungsbereich, Schwimmhalle und Grill-Terrasse ist dabei ein Beitrag, an dem sich jedoch auch die Grenzen der Eignung der gewählten Lösung für ein Hotel abzeichnen.

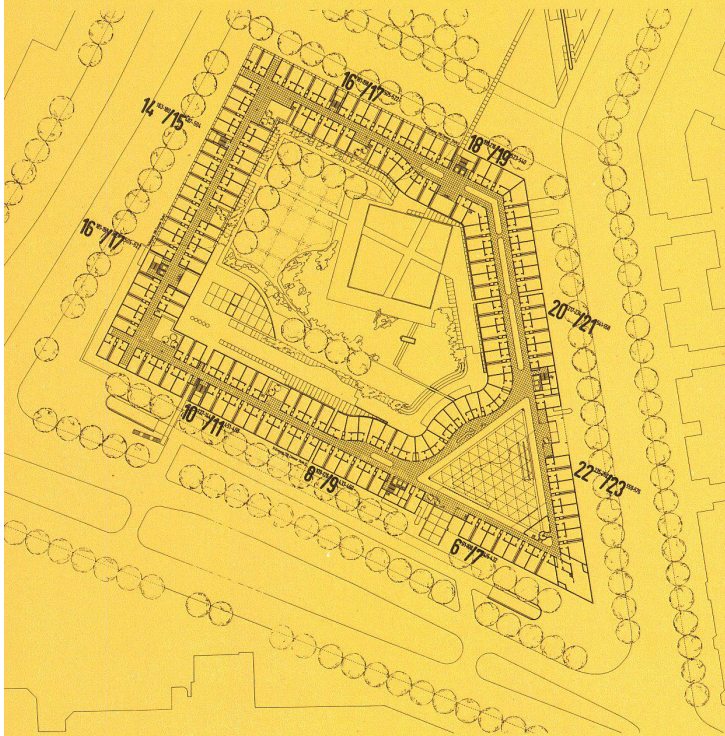
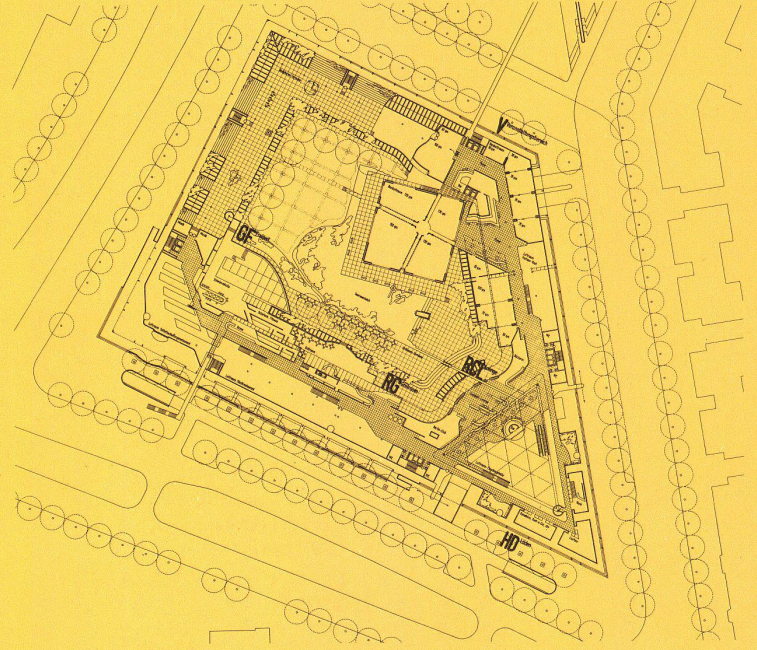
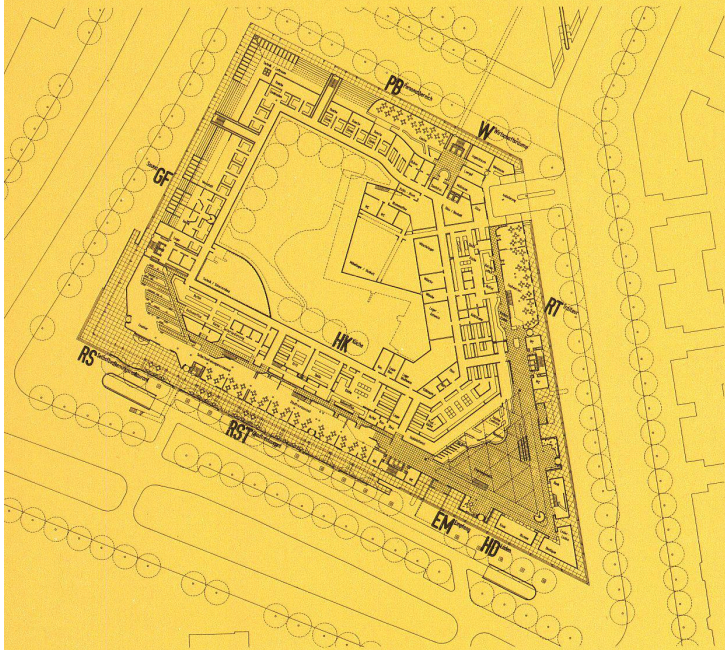
Die strenge Führung der Bebauung am Blockrand schafft große Entfernungen in der horizontalen Erschließung und Probleme bei der Organisation eines dichten Nutzungsgefüges.

Der weitläufige Innenhof und die Verbindung über die sehr großzügigen Treppenanlagen zur Schillstraße und zum Lützowplatz sind ambivalente Angebote für Hotelgäste und Straßenpassanten.

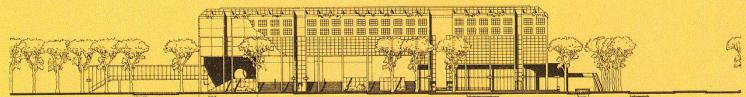
Der Aufwand für Herstellung und nötiger Pflege dieses Hofes erscheint zu groß, gemessen an den tatsächlichen Nutzungsmöglichkeiten.

Im guten Bestreben, möglichst kleinteilig, abwechslungsreiche Fassaden für die gleichförmigen Grundrisse der Beherbergungsgeschosse zu finden, geht sowohl der städtische Maßstab des Baukörpers als auch der bauliche Ausdruck eines Großhotels etwas verloren.

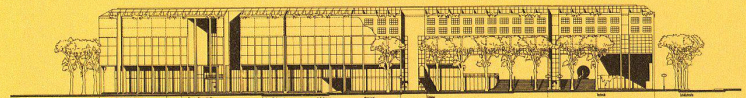
Für die denkbare – und im Programm vorgesehene – Folgenutzung, Teile des Hotels längerfristigen Wohnnutzungen zu widmen (durch Einbau von Schrankküchen in den Studios), ist dieser Entwurf ein konzeptionell interessanter Beitrag.



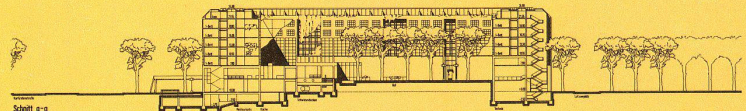
Ansicht von der Hofterrasse



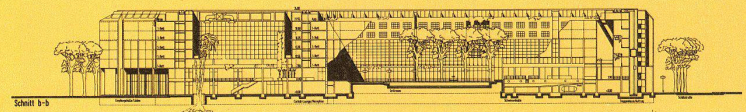
Ansicht von der Schillstr.



Ansicht vom Lützowpl.



Schnitt a-a



Schnitt b-b